Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 44

Artikel: Die Komponente der Persönlichkeit
Autor: Huonder, Felix
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-61285

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tabelle 2. Sinkstoffgewichte aus dem Spülwasser und dem entsandeten Wasser pro 24 Stunden.

Sommer 1953	Tag	26.6	2.7	15.7	5.9	7.9	29.9	Mittel
Vom Entsander ausgeschieden	t/Tag	900	3 008	—	—	104,6	188,5	1050
Im entsandeten Wasser verblieben	t/Tag	4666	14 350	929	3440	2388	7700	5580
Anteil ≦ 0,5 mm	%	0,2	0,1	0,5	—	—	—	0,27
Anteil ≦ 0,25 mm	%	—	—	—	1,6	2,0	0,2	1,27

Tabelle 3. Granulometrie des aus dem entsandeten Wasser ausgeschiedenen Schlammes bei verschiedenen Entsanderanlagen.

Anlage		Lavey	Massaboden	Mittal	Fionnay	Branche	Tremorgio	Crosotto
Entsandete Wassermenge	m³/s	150	20	4,5	2,5	4,0	1,0	9,0
Gefälle	m	35—43	45	218	550	355	870	320
Vorgesehene Wirksamkeit	mm	2—3[1])	—					
Garantierte Wirksamkeit	mm	—	0,5	0,5	0,3	0,3	0,2	0,1
Entsander-Typ		3	2	2	2	2	2	2
Korndurchmesser in mm					Teilgewichte in %			
< 0,1		90,88	75,0	66,20	93,250	91,10	86,10	98,6
0,1—0,2		7,59	16,0	24,25	5,540	8,59	13,12	1,4
(< 0,2)		(98,47)	(91,0)	(90,45)	(98,790)	(99,69)	(99,22)	(100,0)
0,2—0,3		1,07	4,2	5,87	0,756	0,31	0,49	0,0
0,3—0,5		0,44	3,8	3,13	0,202	0,00	0,29	0,0
0,5		0,02	1,0	0,55	0,252	0,00	0,00	0,0
Totalgewichte		100,00	100,0	100,00	100,000	100,00	100,00	100,0

[1]) bei einer Wassermenge von 200 m³/s

Die Wasserentnahmen erfolgten ein- bis fünfmal im Tag, und die in 24 Stunden durch das Spül- und das Turbinenwasser abgeführten Sinkstoff- bzw. Schlammgewichte wurden unter der Annahme berechnet, dass die Sinkstoffgehalte des Spül- bzw. Turbinenwassers gleich dem Mittelwert der bei den einzelnen Wasserentnahmen festgestellten Werte seien.

Die Messungen im Sommer 1951 sind für einzelne Tage auf Tabelle 1 zusammengestellt. Vom Entsander wurden pro Tag im Mittel 1708 t Sinkstoffe ausgeschieden oder 210 084 t für die Zeit vom 16. Mai bis 15. September. Die Untersuchung der aus dem Werkablaufkanal entnommenen Schlammuster ergab an einer Stelle einen Gehalt an Körnern von über 0,5 mm Durchmesser von 3,6 Gewichtsprozent, an einer anderen Stelle von nur 0,3 %. Alle grösseren Körner waren also ausgeschieden worden. Im Sommer 1953 sind auch Proben des Turbinenwassers an verschiedenen Stellen ihrer Ablaufkanäle entnommen und untersucht worden. Tabelle 2 zeigt deren Ergebnisse. Aus der Feststellung, dass der Gehalt des Spülwassers an Körnern unter 0,15 mm Durchmesser 2,01 g/l, derjenige des Turbinenwassers nur 0,796 g/l betrug, lässt sich schliessen, dass der Entsander einen beträchtlichen Teil dieses sehr feinen Schlammes ausgeschieden hatte. Für die Zeit vom 16. Mai bis 15. September sind insgesamt 129 150 t Sinkstoffe ausgeschieden worden. Das Gewicht des im Turbinenwasser verbliebenen Schlammes ergab sich für die selbe Zeit zu 686 340 t. In Tabelle 3 sind die Granulometrien der aus dem entsandeten Wasser von verschiedenen Entsanderanlagen entnommenen Schlamme zusammengestellt. Man erkennt, dass der Entsander Typ 3 von Lavey trotz seiner einfachen und gedrängten Konstruktion sehr wirksam ist und dass sich seine Wirksamkeit mit derjenigen der andern Dufourentsander Typ 2 sehr wohl vergleichen lässt.

Adresse des Verfassers: H. Dufour, Avenue Rambert 6, Lausanne.

Die Komponente der Persönlichkeit

DK 373.4:62

Der Aufsatz über die Aufgabe der Mittelschulen in der Ausbildung der Ingenieure von Dipl. Ing. *Hans Meyer* in Nr. 42 verdient grösste Beachtung. Die Frage der Charakterbildung ist in den technisch orientierten Schulen viel zu lange zum Schaden der Menschen und der Zivilisation vernachlässigt worden. Nur eine ernste Gewissenserforschung kann hier die nötige Remedur bringen. Es ist daher sehr zu begrüssen, wenn die Redaktion solchen Problemen die nötige Aufmerksamkeit schenkt. In weiten Kreisen herrscht heute erfreulicherweise die Einsicht, dass jede Einseitigkeit der Persönlichkeit schadet. Der charakterlich ausgeglichene Mensch, der viele Wissensgebiete einigermassen beherrscht, geniesst zweifellos im öffentlichen Leben eine höhere Achtung und wird auch auf seinem Arbeitsgebiet die ihm gestellten Aufgaben mit mehr Erfolg verwirklichen können als der nur einseitig an seinem Fach interessierte Spezialist, der zwar dank seiner Tüchtigkeit und vielfach auch dank seiner Rücksichtslosigkeit vorwärts kommt, aber im ganzen gesehen der Menschlichkeit nicht dient und daher mit seinen Werken auch der Menschheit nicht nützt. Was wir heute mehr als je benötigen, sind Persönlichkeiten.

Der Schreiber dieser Zeilen wechselte anfangs des ersten Weltkrieges von der Bautechnik auf die Wirtschaft hinüber und bildete sich auf diesem Gebiete im Laufe der folgenden vierzig Jahre im ständigen Verkehr mit in- und ausländischen Vertretern der praktischen und theoretischen Wirtschaft und des Berufslebens so vielseitig wie möglich aus, um dem ganzen Volke dienen zu können. Die Erfahrungen, die er in seiner vielseitigen Tätigkeit während fünf Jahrzehnten sammeln konnte, decken sich vollständig mit der Ansicht von Ing. Meyer.

Eines darf jedoch in Anlehnung an den Aufsatz von H. Meier schon heute festgehalten werden: Auf das Beobachten, Verstehen und Dienen kommt es im Leben an. Viele Schulen, darunter sogar hochstehende, pochen unermüdlich auf verknöcherte Systeme, vermitteln mit viel Aufwand nur theoretisches Wissen und beurteilen ihre Schüler nur nach dem angelernten Wissensquantum, während das täglich sich erneuernde Leben in der Praxis an ihnen, wenn nicht sozusagen spurlos, so doch ohne grössere Beachtung vorbeigeht. Man nennt diese zweifellos rückständige Art der Behandlung wichtiger Probleme, seien sie technischer, wirtschaftlicher oder allgemein menschlicher Natur, im Volksmunde: Schulweisheit. Es darf nicht verwundern, wenn einfache Techniker, die mit beiden Füssen, oft sogar während ihres Studiums, tagtäglich in der Praxis stehen und von Lehrern, die selber weitgehend auch Praktiker sind, ausgebildet werden, in der Ausübung ihres Berufes — wie H. Meyer sagt — «alle überflügeln und die Führung grosser Unternehmungen übernehmen». Weder der Schulsack noch der glänzende Berufstitel bieten im Leben — exempla docet — für ein menschenwürdiges und die Menschlichkeit förderndes Wirken genügend Gewähr. Vielmehr setzt solches Wirken jene ganz anders artigen Qualitäten voraus, die das ausmachen, was man Persönlichkeit nennt, und die nur im Vermeiden aller Mittelmässigkeit und in unermüdlicher Arbeit am innern Menschen ausreifen können.

Felix Huonder, Zürich